

**Vogelkundliche Beobachtungsstation
„UNTERMAIN“
der staatl. Vogelwarte Helgoland e. V.**
Sitz: Frankfurt-M.-Fechenheim

JAHRES-BERICHT

11. Geschäftsbericht und 8. Beringungsbericht

1937 - 38

Herausgegeben von der
Vogelkundlichen Beobachtungs-
station „Unterrhein“ der staatl.
Vogelwarte Helgoland e. V.
Ffm.-Fechenheim 1938

Buchdruckerei u. Verlag Fr. Eberling, Frankfurt-M.-F. Baumertstr. 19, Fernruf 82701

Geschäftlicher Teil.

Das verflossene Geschäftsjahr stand wiederum im Zeichen intensivster Arbeit, aber auch im Zeichen des Erfolges. Rein organisatorisch ist als besonderer Erfolg zu werten, daß die von verschiedenen Seiten angestrebte Verschmelzung der

„Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V.“
Frankfurt a. M.-Fechenheim

mit der

„Zweigberingungsstelle „Unterrhein“ der Staatlichen Vogelwarte
Helgoland“

und die Anerkennung durch das Reichsforstamt und die Staatliche Vogelwarte Helgoland nunmehr vollzogen ist. Diesen Behörden sei auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. Durch die Verschmelzung sind die beiden obigen Namen verschwunden, aber der Verein mit seiner gesamten Organisation besteht weiter. In der Öffentlichkeit erscheint er unter der neuen Bezeichnung

„Vogelkundliche Beobachtungsstation „Unterrhein“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz Frankfurt a. M.-Fechenheim.“

Die Arbeitsaufgaben bleiben die gleichen wie in den verflossenen 15 Jahren. Lediglich die Organisation des Vogelschutzes, seine praktische Ausführung und die umfangreichen heute im Vordergrund unserer Ernährungswirtschaft stehenden Fragen der Ernährungsbiologie unserer Vögel werden in Zukunft über unser seitheriges Arbeitsgebiet hinaus in erster Linie von der auf unsere Anregung hin neugegründeten Südwestdeutschen Vogelschutzwarte e. V. Frankfurt am Main übernommen.

Nach hartem, 15-jährigem Kampfe um die Erhaltung und Unterstellung der diluvialen Altmäntel (Enkheimer- und Seckbacher-Ried) im Osten von Frankfurt a. M. ist nun die Entscheidung gefallen: Sie wurden unter Schutz gestellt. Im Amtsblatt der Regierung in Wiesbaden vom 8. 5. 1937 befindet sich eine Verordnung, deren § 1 wie folgt lautet:

„Das am östlichen Rande des Stadtkreises Frankfurt a. M. gelegene **Seckbacher Ried** wird mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.“

Im Amtsblatt der Regierung in Kassel vom 11. 9. 1937, S. 211, hat der Herr Regierungspräsident auf Veranlassung des Herrn Reichsforstmeisters Hermann Göring eine Verordnung erlassen, in deren § 1 folgendes gesagt wird:

„Die **Riedteiche in der Gemeinde Bergen-Enkheim**, Landkreis Hanau a. M., werden mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.“

Mit diesen beiden Entscheidungen der obersten Reichsnaturschutzbehörden ist dem Begehren weiter Volkskreise des unteren Maintales und darüber hinaus Rechnung getragen worden. Wir fühlen uns verpflichtet, den nachstehenden Herren bzw. amtlichen Stellen unseren tiefsten Dank an dieser Stelle auszusprechen:

Herrn Reichsforstmeister Hermann Göring,
Herrn Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs,
Herrn Studienrat Dr. J. Heimen, Vereinsführer der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Main-Taunus e. V.,

Herrn Reichsbauernführer Walter Darré,
Herrn Gauleiter Jakob Sprenger,
Herrn Oberregierungsrat Dr. Klose, Reichsforstamt,
dem Direktor der Reichsstelle für Naturschutz, Herrn Prof. Dr. Schoenichen,
den Herren Regierungspräsidenten in Wiesbaden und Kassel,

und allen Stellen, die, ohne öffentlich in Erscheinung zu treten, große geldliche Mittel zur Verfügung stellten.

Der Kampf um die Erhaltung dieser sowohl für die Allgemeinheit als auch insbesondere für unsere wissenschaftlichen Institute, Universitäten und Hochschulen so wichtigen diluvialen Altmaientale im Osten von Frankfurt a. M. ist beendet. Für alle Zeiten werden diese Gebiete Naturmuseen der untermainischen Bevölkerung sein. Die Unterschutzstellung bietet die Gewähr der Erhaltung und Vermehrung einer großen Anzahl teils seltener Tier-, Vogel- und Pflanzenarten, die unsere Heimatlandschaft auf das Schönste beleben und ihr jene Harmonie verleihen, die nun einmal notwendig ist, um der untermainischen Bevölkerung Heimat im wahren Sinne des Wortes sein zu können.

Unsere Bemühungen, Frankfurt a. M. zum Stützpunkt einer Vogelschutzkarte zu machen, waren von Erfolg gekrönt. Durch das große Entgegenkommen des Herrn Reichsforstmeisters Göring, des Herrn Gauleiters Sprenger und nicht zuletzt der Stadt Frankfurt a. M. und ihres tatkräftigen Oberbürgermeisters, Herrn Staatsrat Dr. Krebs, ist ihre Gründung bereits vollzogen, Herr Dr. Walter Banzhaf ist mit der Leitung betraut. Am 1. April 1938 hat die Vogelschutzkarte unter der Bezeichnung „Südwestdeutsche Vogelschutzkarte e. V.“ im 1. Stock des Südfüßlings des Rödelheimer Schlosses ihren Dienstbetrieb eröffnet. Wir freuen uns über diesen Erfolg ganz außerordentlich und heißen dieses jüngste wissenschaftliche Institut in den Mauern der Stadt Frankfurt a. M. auf das Herzlichste willkommen. Die Südwestdeutsche Vogelschutzkarte hat die Aufgabe, für das Gebiet der Regierungsbezirke Wiesbaden, Koblenz und Trier und des Landes Hessen auf wissenschaftlicher Grundlage planmäßigen Vogelschutz zu betreiben, die bodenwirtschaftliche Bedeutung einer zahl- und artreichen Vogelwelt zu erforschen und deren Kenntnis zu verbreiten, um die künstliche Schädlingsbekämpfung auf natürliche Weise zu ergänzen, sowie in der Öffentlichkeit für den Gedanken des Vogelschutzes zu werben, Schulungskurse abzuhalten usw. Diese Arbeiten sollen in enger Zusammenarbeit mit den übrigen deutschen Vogelschutzwarten, mit den örtlichen Behörden und Anstalten, Gliederungen und allen Natur- und Vogelfreunden gelöst werden. Die neue Vogelschutzkarte bietet schon heute alle, die dazu in der Lage sind, um Mitarbeit.

Auch die innere Vereinstätigkeit war recht reg. Trotz der Vogelbeibringungsverordnung vom 17. 5. 1937, die eine Umorganisation des Bringungswesens zur Folge hatte, konnten im verflossenen Geschäftsjahre

5069 Neuberingungen durchgeführt
u. 572 Rückmeldungen und
Wiederfänge erzielt werden.

Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Ergebnisse sind aus dem Bringungsbericht zu ersehen.

In der Wasservogelfreistätte Mühlheim und in der Vogelfreistätte Seckbacher Eck wurden weitere vogelschutzperische Arbeiten durchgeführt, die sich als sehr vorteilhaft erwiesen haben.

Zur Anlage einer neuen Vogelfreistätte und eines Reservats für die im unteren Mainital aussterbende Kalkflora wurde geeignetes Gelände erworben. In Verbindung damit ist der Ausbau eines modernen Vogelfanggartens geplant.

Eine der Hauptaufgaben der nächsten Zeit ist die Ausgestaltung eines Naturpfades im Osten von Frankfurt a. M. und die Herausgabe eines handlichen, billigen Führers hierzu. Hinzu kommt noch die wissenschaftliche Bearbeitung der neuen Naturschutzgebiete, deren Ergebnis auch in allernächster Zeit veröffentlicht werden soll.

Vorstandssitzungen fanden statt:

- 1) Am 26. 5. 1937 im Vereinslokal.
- 2) Am 16. 9. 1937 im Gasthaus „Knallhirt“, Ffm.-Fechenheim.
- 3) Am 6. 1. 1938 im Vereinslokal.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

- 1) Am 16. 10. 1937, 1. Lichtbildervortrag durch Herrn Dr. Gofferjé: „Berg- und Gletscherwanderungen in den Ostalpen“.
- 2) Am 6. 11. 1937, 2. Lichtbildervortrag durch Herrn Generalfeldzeugmeister a. D. Reinhardt-Weckerling: „Die Sächsisch-Böhmische Schweiz“.
- 3) Am 4. 12. 1937, 3. Lichtbildervortrag durch Herrn Hans Müller: „Indianerleben in den Wildnissen Südamerikas“.
- 4) Am 8. 1. 1938, 4. Lichtbildervortrag durch Herrn Generalfeldzeugmeister a. D. Reinhardt-Weckerling: „Im Zauberbanne des Spreewaldes“.
- 5) Am 5. 2. 1938, 5. Lichtbildervortrag durch Herrn E. L. Koch: „Lappland und die Lofoten“.
- 6) Am 5. 3. 1938, 6. Lichtbildervortrag durch Herrn L. Koch: „Falknerei einst und jetzt“.

Es wurden folgende naturkundliche Führungen durchgeführt:

- 1) Am 8. 5. und 22. 5. 1937, Führungen zum Kennenlernen der heimischen Vogelwelt. Führer: Die Herren Lambert, Pfeifer und Müller-Schnee.
- 2) Am 5. 6. 1937, Führung zum Kennenlernen der Pflanzenwelt des Bergener Hanges. Führer: Herr Link.
- 3) Am 12. 6. 1937, Vorführung der Mikrobewelt des Enkheimer Riedes durch Herrn Dr. W. Alz.
- 4) Am 4. 7. 1937, Führung nach Mitteldick.
- 5) Am 25. 1. 1938, 1. Vogelstimmenlehrgang 1938. Führer: Herr Lambert.

Außerdem fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 1) Am 17. 4. 1937, Jahrestagung der Zweigberingungsstelle „Untermain“ und 15. Jahreshauptversammlung der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V., Ffm.-Fechenheim.
- 2) Am 10. 10. 1937, 1. Begehung des Naturpfades durch den Enkheimer Wald — Enkheimer Ried — Bergener Hang — Bergen.
- 3) Am 17. 11. 1937, Sitzung wegen des Naturpfades, im Lokal „Zum Goldenen Engel“ in Bergen.
- 4) Am 29. 1. 1938, Mitgliederhauptversammlung und Gründungsversammlung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Ffm.-Fechenheim, bezw. Namensänderungsbeschluss der Vereinigung und der Zweigberingungsstelle. Anschließend gemeinsames Beisammensein mit Tanz.

Unser Ehrenmitglied Herr Dir. Dr. Priemel, der langjährige Leiter des Städt. Tiergartens Frankfurt a. M. ist am 1. 4. 1938 in den Ruhestand getreten und zugleich nach Garmisch-Partenkirchen übersiedelt. Mit dem Wegzug von Herrn Dir. Dr. Priemel ist bei uns eine große Lücke entstanden.

Er war es, der unsere Vereinigung in weitgehendem Maße mit Rat und Tat unterstützte. Arbeit und Erfolg hat er in treuer Kameradschaft mit uns geteilt. Darüber hinaus bedeutet der Weggang unseres Ehrenmitgliedes auch für die Stadt Frankfurt a. M. selbst einen herben Verlust, denn ein Mann mit so tiefem Wissen und so edlen Charaktereigenschaften, gepaart mit Einfachheit, Treue und Kameradschaft, ist nicht leicht zu ersetzen. Wir sind stolz darauf, Dr. Priemel als Mitarbeiter innerhalb unseres Vereins zu haben und werden ihm auch in seinem neuen Wohnsitz die Treue halten.

Zum Schluß möchte ich allen Mitarbeitern, Mitgliedern, Freunden und Gönnern, wie den städtischen und staatlichen Behörden, herzlichen Dank sagen für die in weitgehendem Maße gewährte Unterstützung. Gleichzeitig gestatte ich mir, die Bitte auszusprechen, dem Verein auch unter der neuen Bezeichnung „Vogelkundliche Beobachtungsstation „Unterrain“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.“ Unterstützung und Wohlwollen entgegenzubringen.

Seb. Pfeifer.

Der neuen Vogelkundlichen Station „Unterrain“ ermunternde und anspornende Worte mit auf den Weg zu geben, erscheint mir eigentlich überflüssig. Die bisherige, so erfolgreiche Tätigkeit der Zweigberingungsstelle „Unterrain“ sowohl wie der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz, rechtfertigt voll und ganz das allseitig in die neue Stelle gesetzte Vertrauen. Eine besondere Bürgschaft stellt die Person des Leiters, Herrn Sebastian Pfeifers, dar. Seinem nie ermüdenden, selbstlosen und von reinem Idealismus durchglühten Wirken, seiner Tatkraft und seinem Organisationsstalent ist die Zusammenfassung gleichgesinnter und ebenso tätiger und opferbereiter Volksgenossen zu erfolgreicher Arbeit auf dem Gebiete der Vogelforschung und des Naturschutzes zu danken, auch in der neuen Form.

Unter den bisherigen Zweigberingungsstellen, die im Zuge der amtlichen Beringungsregelung diesen jetzt nicht mehr gebrauchten Namen abzulegen haben, war die Zweigberingungsstelle „Unterrain“ eine der erfolgreichsten. Vorbildlich war die sorgfältige und zuverlässige Arbeit, die sich nicht zuletzt auf scharfe Prüfung und Auswahl der Mitarbeiter gründete, unter gleicher Betonung von Vogelforschung und Vogelschutz. So ist nicht daran zu zweifeln, daß nach dem erfolgten Zusammenschluß der beiden getrennten Einrichtungen die Vogelkunde weitere, noch stärkere Förderung erfahren wird, durch Beobachtung — gestützt auf das hübsche Stationsgebäude — und nach wie vor besonders durch die wissenschaftliche Vogelberingung.

Prof. Dr. R. Drost
Leiter der Vogelwarte Helgoland.

Wissenschaftlicher Teil.

VIII. Beringungsbericht

der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz: Frankfurt (M.)-Fechenheim.

Es wurden beringt:

Dohle — <i>Coloeus monedula spermologus</i> (Vieill.)	50
Elster — <i>Pica pica pica</i> (L.)	1
Eichelhäher — <i>Garrulus gl. glandarius</i> (L.)	16

Siar — <i>Sturnus v. vulgaris</i> (L.)	650
Raubwürger — <i>Lanius ex. excubitor</i> (L.)	21
Rotrückiger-Würger — <i>Lanius collurio</i> (L.)	118
Kernbeißer — <i>Coccothraustes c. coccothraustes</i> (L.)	48
Grünflink — <i>Chloris chl. chloris</i> (L.)	265
Distelfink — <i>Carduelis ca. carduelis</i> (L.)	41
Bluthänfling — <i>Carduelis ca. cannabina</i> (L.)	91
Erlenzeisig — <i>Carduelis spinus</i> (L.)	159
Girliß — <i>Serinus candia serinus</i> (L.)	66
Domplaff — <i>Pyrrhula pyrrhula minor</i> (Brehm.)	59
Buchfink — <i>Fringilla c. coelebs</i> (L.)	220
Bergfink — <i>Fringilla montifringilla</i> (L.)	9
Hausperling — <i>Passer d. domesticus</i> (L.)	16
Feldperling — <i>Passer m. montanus</i> (L.)	102
Goldammer — <i>Emberiza ci. citrinella</i> (L.)	22
Rohrhammer — <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.)	1
Feldlerche — <i>Alauda ar. arvensis</i> (L.)	7
Heidelerche — <i>Lullula arborea</i> (L.)	7
Haubenlerche — <i>Galerida cri. cristata</i> (L.)	2
Baumpieper — <i>Anthus tri. trivialis</i> (L.)	14
Wiesenpieper — <i>Anthus pra. pratensis</i> (L.)	7
Gebirgsbachstelze — <i>Motacilla c. cinerea</i> (Tunst.)	9
Weißbachstelze — <i>Motacilla alba</i> (L.)	30
Mönchsgrasmücke — <i>Sylvia a. atricapilla</i> (L.)	58
Gartengrasmücke — <i>Sylvia b. borin</i> (Bodd.)	30
Zaungrasmücke — <i>Sylvia c. curruca</i> (L.)	26
Dorngrasmücke — <i>Sylvia c. communis</i> (Lath.)	47
Heckenbraunelle — <i>Prunella m. modularis</i> (L.)	6
Gartenspöter — <i>Hippodais icterina</i> (Vieill.)	1
Drossel-Rohrsänger — <i>Acrocephalus a. arundinaceus</i> (L.)	1
Teichrohrsänger — <i>Acrocephalus s. scirpaceus</i> (Herm.)	28
Sumpfrohrsänger — <i>Acrocephalus palustris</i> (Bechst.)	7
Kohlmeise — <i>Parus m. major</i> (L.)	226
Blaumeise — <i>Parus c. caeruleus</i> (L.)	172
Tannenmeise — <i>Parus d. ater</i> (L.)	1
Sumpfmiese — <i>Parus p. palustris</i> (L.)	28
Schwanzmeise — <i>Aegithalos caudatus europaeus</i> (Herm.)	17
Rotkehlchen — <i>Eriothacus r. rubecula</i> (L.)	160
Hausrotschwanz — <i>Phoenicurus ochruros gibraltariensis</i> (Gm.)	295
Gartenrotschwanz — <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.)	294
Steinschnäpper — <i>Oenanthe oenanthe oenanthe</i> (L.)	22
Braunkehlchen — <i>Saxicola r. rubetra</i> (L.)	5
Grauer Fliegenschnäpper — <i>Muscicapa str. striata</i> (Pall.)	41
Trauerfliegenschnäpper — <i>Muscicapa h. hypoleuca</i> (Pall.)	204
Singdrossel — <i>Turdus ericetorum philomelos</i> (Brehm.)	161
Amsel — <i>Turdus m. merula</i> (L.)	300
Wintergoldhähnchen — <i>Regulus r. regulus</i> (L.)	2
Fitislaubvogel — <i>Phylloscopus trochilus fitis</i> (Bechst.)	82

Weidenlaubvogel — <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Vieill.)	65
Waldlaubvogel — <i>Phylloscopus s. sibilatrix</i> (Bechst.)	81
Zaunkönig — <i>Troglodytes tr. troglodytes</i> (L.)	26
Waldbaumläufer — <i>Certhia familiaris macrodactyla</i> (Brehm)	8
Gartenbaumläufer — <i>Certhia br. brachydactyla</i> (Brehm.)	7
Grünspecht — <i>Picus viridis pinetorum</i> (Brehm)	2
Großer Buntspecht — <i>Dryobates major pinetorum</i> (Brehm)	7
Mittelspecht — <i>Dryobates medius medius</i> (L.)	1
Wendehals — <i>Jynx t. torquilla</i> (L.)	44
Kleiber — <i>Sitta europaea caesia</i> (Wolf.)	26
Hauschwalbe — <i>Delichon u. urbica</i> (L.)	29
Stellchwalbe — <i>Hirundo r. rustica</i> (L.)	545
Kuckuck — <i>Cuculus c. canorus</i> (L.)	1
Mauersegler — <i>Apus a. apus</i> (L.)	34
Waldkauz — <i>Strix a. aluco</i> (L.)	2
Steinkauz — <i>Athene n. noctua</i> (Scop.)	24
Schleiereule — <i>Tyto alba guttata</i> (Brehm)	4
Mäusebussard — <i>Buteo b. buteo</i> (L.)	4
Roter Milan — <i>Milvus m. milvus</i> (L.)	5
Turteltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> (L.)	2
Fasan — <i>Phasianus c. colchicus</i> (L.)	5
Weißer Storch — <i>Ciconia c. ciconia</i> (L.)	55
Bekassine — <i>Capella g. gallinago</i> (L.)	1
Kiebitz — <i>Vanellus vanellus</i> (L.)	2
Grünfüßiges Teichhuhn — <i>Gallinula chloropus chloropus</i> (L.)	5

Zusammen 5069 Vögel in 76 Arten.

(Die Artenbenennung im Beringungsbericht wurde nach Ernst Hartert, „Die Vögel der palaearktischen Fauna“ vorgenommen.)

Rückmeldungen.

Garrulus glandarius glandarius (L.) — Eichelhäher.

1. H557698, ad. ♂: 25. 12. 55 Ffm.-Süd; gesch. 28. 12. 56 Ffm.-Süd.
2. H605108, ad. ♂: 14. 2. 52 Bergen; tot gef. 15. 10. 57 Dörnigheim 4 km SO.

Lanius collurio collurio (L.) — Rotrückiger Würger.

3. H799782, pull.: 25. 6. 56 Grävenwiesbach; tot gef. 2. 9. 56 Akroterion-Hagios-Kosma, Attika (Griechenland) 1700 km SO.

Coccothraustes c. c. (L.) — Kernbeißer.

4. H724585, ad. ♂: 24. 12. 51 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 7. 55 u. krank gef. 28. 4. 57 Ffm.-Süd.
5. H647604, pull.: 25. 5. 54 Ffm.-Süd; gef. 26. 9. 57 Zugliano, Prov. Vicenza (Italien) 550 km SSO.

6. H722844, ad. ♂: 7. 4. 55 Ffm.-West; gef. u. freigel. 4. 4. 56 u. 26. 4. 57 Ffm.-West.
7. H722845, ad. ♂: 14. 4. 55 Ffm.-West; gef. u. freigel. 5. 4. 56 u. 29. 4. 57 Ffm.-West.
8. H775094, ad. ♂: 24. 2. 56 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 50. 8. 57 Ffm.-West u. 24. 4. 57 Ffm.-Nord.
9. H795474, ad. ♂: 17. 2. 56 Ffm.-Ost; gesch. 21. 11. 57 Balma b. Toulouse, Dep. Haute-Garonne (Frankreich) 800 km SW.
10. H775100, ad. ♂: 5. 5. 56 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 6. 5. 57 Ffm.-West.
11. H6001286, ad. ♂: 14. 4. 56 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 25. 4. 57 Ffm.-West.
12. H6001287, ad. ♂: 14. 4. 56 Ffm.-Nord; gef. Anf. Oktober 1957 Pistoja (Italien) 700 km S.
13. H6001288, ad. ♂: 14. 4. 56 Ffm.-Nord; tot gef. 18. 12. 57 Waldhillsersheim (Nahe) 100 km SW.
14. H6001522, ad. ♂: 26. 4. 56 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 1. 5. 57 Ffm.-West.
15. H754098, ad. ♂: 10. 1. 57 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 2. 4. 57 Ffm.-Süd.
16. H6035468, ad. ♂: 11. 2. 57 Ffm.-Nord; tot gef. 26. 5. 57 Frankfurt (Main)
17. H6035470, ad. ♂: 6. 5. 57 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 11. 5. 57 Ffm.-Nord.

Chloris chl. chl. (L.) — Grünfink.

18. H775090, ad. ♂: 21. 2. 56 Ffm.-Nord; tot gef. 26. 10. 57 Mahlwinkel (Kr. Wolmirstedt) 550 km NO.
19. H775092, ad. ♂: 24. 2. 56 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 11. 4. 57 Mannheim 80 km S.
20. H775095, ad. ♂: 24. 2. 56 Ffm.-Nord; tot gef. Februar 1957 Merseburg 320 km NO.
21. H8225217, ad. ♂: 22. 6. 56 Ffm.-Ost; tot gef. 12. 2. 57 Neubrandenburg (Mecklenburg) 650 km NNO.

Carduelis spinus (L.) — Erlenzeisig.

22. H8156710, ad. ♂: 15. 1. 57 Ffm.-Ost; gef. u. freigel. 21. 2. 57 Ffm.-Süd.
23. H8156726, ad. ♂: 12. 2. 57 Ffm.-Ost; gef. u. freigel. 22. 2. 57 Ffm.-Süd.
24. H8156955, ad. ♂: 24. 2. 57 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 5. 5. 57 Ffm.-Nord.

Serinus canaria serinus (L.) — Girlitz.

25. H9055038, ad. ♂: 7. 5. 56 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 6. 5. 57 Ffm.-Süd.
26. H9055039, ad. ♂: 11. 5. 56 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 5. 57 Ffm.-Süd.
27. H9055050, ad. ♂: 1. 6. 56 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 10. 6. 57 Ffm.-Süd.
28. H9054712, juv.: 8. 8. 56 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 6. 8. 57 Ffm.-Süd.

Fringilla coelebs coelebs (L.) — Buchfink.

29. H8008744, juv. ♂: 5. 9. 54 Ffm.-Süd; tot gef. 30. 7. 57 Ffm.-Süd.

Passer domesticus domesticus (L.) — Haussperling.

30. H856059, juv.: 2. 9. 55 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 7. 57 Ffm.-Fechenheim.
31. H8158558, juv.: 18. 8. 56 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 22. 1. 57 Ffm.-Fechenheim.

Sylvia atricapilla atricapilla (L.) — Mönchsgrasmücke.

52. H 8079144, pull.: 16. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 8. 6. 37 Ffm.-Riederwald 2 km W.
53. H 8151540, pull.: 24. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 28. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.
54. H 8157397, pull.: 27. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gesch. 31. 1. 37 Tramagal (Portugal) 1700 km SW.

Parus major major (L.) — Kohlmeise.

55. H 885160, ad. ♂: 9. 11. 30 Ffm.-Riederwald; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Riederwald.

Parus palustris palustris (L.) — Sumpfmeise.

56. H 8155507, ad.: 6. 11. 32 Ffm.-West; gef. u. freigel. 16. 8. 37 Ffm.-West.

Aegithalos caudatus europaeus (Herm.) Schwanzmeise.

57. H 8079157, pull.: 20. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Riederwald 2 km W.

Erethacus rubecula rubecula (L.) — Rotkehlchen.

58. H 8156369, ad.: 14. 11. 36 Ffm.-Süd; von Sperber geschl. 17. 1. 37 Ffm.-Süd.
59. H 8241521, ad.: 14. 4. 37 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 24. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.
40. H 8158694, ad.: 12. 12. 36 Ffm.-West; gef. u. freigel. 5. 8. 37 Ffm.-West.

Phoenicurus ochruros gibraltariensis (Gm.) — Hausrotschwanz.

41. H 88889 A, juv.: 24. 8. 33 Ffm.-Süd; gef. 20. 5. 37 St. Martin de l'Arcon Herault (Frankreich) 900 km SW.
42. H 861721 A, pull.: 16. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 5. 6. 37 Ffm.-Fechenheim.
43. H 8152043, juv.: 19. 8. 33 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 13. 5. 37 Ffm.-Süd.
44. H 8154905, ad. ♂: 13. 4. 36 Ffm.-Nord; gef. u. freigel. 18. 4. 36 u. 6. 7. 37 Ffm.-Nord.
45. H 8155206, ad. ♀: 27. 4. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-Oberrad.
46. H 8158250, ad. ♂: 11. 10. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-Oberrad.
47. H 8156962, ad. ♀: 20. 5. 36 Bergen; gef. u. freigel. 30. 6. 37 Bergen.
48. H 8157329, pull.: 10. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 12. 6. 37 Ffm.-Fechenheim.
49. H 8142503, juv. ♂: 29. 9. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 29. 5. 37 Ffm.-Fechenheim.

Phoenicurus phoenicurus phoenicurus (L.) — Gartenrotschwanz.

50. H 964809, ad. ♂: 20. 3. 33 Ffm.-Fechenheim; gef. und freigel. 5. 8. 34, 25. 6. 35, 22. 4. 36 u. 4. 8. 37 Ffm.-Fechenheim.

51. H 8081945, ad. ♀: 9. 5. 35 Enkheim; gef. u. freigel. 2. 6. 37 Enkheim.
52. H 8155210, ad. ♂: 9. 4. 35 Guntersblum a. Rh.; tot gef. 21. 5. 37 Schmalkalden (Thür.) 200 km NO.
53. H 8157005, ad. ♂: 21. 5. 36 Oberursel a. T.; gef. u. freigel. 16. 5. 37 Oberursel a. T.
54. H 8240557, ad. ♂: 13. 8. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 10. 6. 37 Ffm.-Süd.

Muscicapa hypoleuca hypoleuca (Pall.) — Trauerliegenschäpper.

55. H 8082714, pull.: 30. 6. 35 Mitteldick; gef. Mai 1937 Rich' Marokko (Nordafrika) 2100 km SW.
56. H 8188415, pull.: 15. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 1. 7. 37 Ffm.-Riederwald 2 km W.
57. H 8156953, ad. ♂: 29. 5. 36 Bergen; gef. u. freigel. 26. 4. 37 Bergen.

Turdus merula merula (L.) — Amsel.

58. H 661607, pull.: 17. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 5. 2. 37 Ffm.-Fechenheim.
59. H 618549, pull.: 7. 5. 33 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 22. 12. 37 Ffm.-Fechenheim.
60. H 672051 A, juv. ♀: 24. 1. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 29. 1. 37 Ffm.-Süd.
61. H 672016, juv. ♂: 9. 2. 35 Ffm.-Süd; tot gef. Februar 1937 Ffm.-Süd.
62. H 6017505, pull.: 29. 4. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 5. 2. 37 Ffm.-Fechenheim.
63. H 6028573, juv.: 25. 8. 36 Ffm.-Riederwald; gef. 9. 2. 37 Burzet, Lot et Garonne (Frankreich) 600 km SW.
64. H 6035857, juv. ♂: 22. 5. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 22. 12. 37 Ffm.-Süd.
65. H 6035840, juv. ♂: 18. 8. 37 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 29. 12. 37 Ffm.-Süd.

Phylloscopus collybita collybita (Vieill.) — Weidenlaubvogel.

66. H 8156687, ad.: 21. 7. 36 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 4. 7. 37 Ffm.-Fechenheim.
67. H 9064772, pull.: 16. 5. 36 Ffm.-Süd; krank gef. 14. 7. 37 Ffm.-Süd.

Picus canus canus (Gm.) — Grauspecht.

68. H 672056 A, ad. ♀: 8. 2. 36 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 1. 3. 37 Ffm.-Süd.

Dryobates major pinetorum (Brehm.) — Großer Buntspecht.

69. H 693245, ad. ♀: 22. 4. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 7. 5. 35 u. 10. 6. 37 Ffm.-Süd.
70. H 647814, ad. ♀: 1. 6. 34 Enkheim; gef. u. freigel. 15. 6. 37 Enkheim.

Sitta europaea caesia (Wolff.) — Kleiber.

71. H 8158190, pull.: 5. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 30. 3. 37 Hanau 12 km O.
72. H 772957, pull.: 4. 6. 35 Ffm.-Nord; tot gef. 7. 3. 37 Mittelsinn 80 km O.

Hirundo rustica rustica (L.) — Stallschwalbe.

73. H 8157576, pull.: 12. 7. 36 Himmighofen; gef. u. freigel. 30. 5. 37 Oelsen (Westerswald)

74. H8157853, pull.: 8. 8. 36 Dörnigheim; tot gef. 16. 5. 37 Bischofsheim 3 km NW.
 75. H8241216, ad.: 9. 9. 30 Dörnigheim; tot gef. 10. 6. 37 Bergen 5 km NW.
 76. H8242413, pull.: 6. 8. 37 Bischofsheim; tot gef. 19. 8. 37 Frankfurt (Main) 8 km W.

Apus apus apus (L.) — Mauersegler.

77. H8070011, ad.: 2. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 37 Ffm.-Oberrad.
 78. H8070018, ad.: 27. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 22. 6. 37 Ffm.-Oberrad.
 79. H8070024, ad.: 27. 6. 36 Ffm.-Oberrad; gef. u. freigel. im selben Nest 5. 6. 37 Ffm.-Oberrad.

Alcedo atthis ispida (L.) — Eisvogel.

80. H8241136, ad.: 27. 8. 36 Dörnigheim; tot gef. 5. 10. 37 Groß-Kroßenburg 8 km SO.

Athene noctua noctua (Scop.) — Steinkauz.

81. H589019, pull.: 10. 6. 36 Steinbach i. T.; gef. 5. 3. 37 Steinbach i. T.
 82. H415761, pull.: 14. 6. 37 Bergen; tot gef. 10. 7. 37 Ffm.-Nord 2 km W.
 83. H415763, pull.: 14. 6. 37 Bergen; tot gef. 2. 9. 37 Bergen.
 84. H415740, pull.: 11. 6. 37 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 16. 10. 37 Ffm.-Nord 4 km NW.

Milvus milvus milvus (L.) — Roter Milan.

85. H506030, pull.: 22. 5. 34 Kückkopf; mit gebrochenem Flügel gefangen 4. 3. 37 Eberstadt (Baden) 55 km S.

Accipiter gentilis gentilis (L.) — Hühnerhabicht.

86. H515060, pull.: 10. 6. 36 Kelsterbach; gesch. 17. 1. 37 Erfelden (Hessen) 25 km S.

Falco tinnunculus tinnunculus (L.) — Turmfalke.

87. H200510, pull.: 29. 6. 29 Hochstadt; krank gef. 27. 12. 36 Dörnigheim 2 km S.
 88. H410562, pull.: 8. 6. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. August 1937 Offenbach 4 km S.

Ciconia ciconia ciconia (L.) — Weißer Storch.

89. H205243, pull.: 8. 6. 37 Oberissigheim; tot gef. 20. 8. 37 Obrück b. Beringer Dep. Moselle (Frankreich) 200 km SW.

Capella gallinago gallinago (L.) — Bekassine.

90. H861575, juv.: 31. 7. 37 Bergen; gesch. 15. 9. 37 Hochstadt 4 km O.

Gallinula chloropus chloropus (L.) — Grünf. Teichhuhn.

91. H542977, juv. 7. 8. 37 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 38 Ffm.-Ost.

Neben den hier aufgeführten Wiederfunden liegen noch 281 örtliche Wiederfunde von Kohl-, Blau-, Sumpfschneisen und Grünfinken vor.

Anmerkung: Die 6- oder 7-stellige Zahl ist die Ringnummer, gef. = gefangen, gef. und freigel. = gefangen und freigelassen, tot gef. = tot gefunden. Ffm. = Frankfurt am Main.

H. Lamberti.

Beringungszahlen der einzelnen Mitarbeiter im Jahre 1937/38.

Herr Appenroth	351	Herr Müller-Schnee	216
„ Auth	44	„ Maurer L.	43
„ Berk	30	„ Maurer H.	62
„ Dr. Brunner	10	„ Mack	36
„ Effert	380	„ Mölgen	38
„ Gießel	46	„ Ohlis	454
„ Garnier	39	„ Pfeiffer	225
„ L. Henkel	40	Frl. Paschen	10
„ W. Henkel	148	Herr Roiter	272
„ Dr. Hohorst	41	„ Rocke	38
„ Heuser	95	„ Rothmann	39
„ Klaas	377	„ Saleck	201
„ Kopecky	41	„ Suckfüll	86
„ Knopp	46	„ Schmutzler	285
„ Klauer	99	„ Schomburg	26
„ Lamberti	165	„ Steyer	86
„ Löchner	95	„ Weigel	112
„ Loos	98	„ Wilhelm	477

Wiederfänge, die im Jahre 1937/38 von den einzelnen Mitarbeitern getätigt und gemeldet wurden.

Herr Appenroth	14	Herr Klaas	18
„ Auth	4	„ Lamberti	22
„ Effert	34	„ Loos	3
„ L. Henkel	8	„ Müller-Schnee	122
„ W. Henkel	10	„ Pfeiffer	22
„ Gießel	2	„ Ohlis	15
„ Heuser	10	„ Saleck	6
Herr Wilhelm	18		

10 Jahre Starenberingung im Maingau.

Die Zugverhältnisse der Stare scheinen sich nach den bis jetzt vorliegenden Beringungsergebnissen zu klären, wenigstens für das Untermaintal, in dem die Lebensbedingungen infolge des hier herrschenden milden Klimas im Winter für die in der Brutheimat verbleibenden Stare wirklich gute sind.

Der Star scheint überhaupt eine kräftige Natur zu haben. Während einer längeren Frostperiode im Winter 1934-35 fand ich hier in der Stadt mehrere Amseln verendet auf, aber keinen einzigen Star. Dabei sind bei mir im Garten mitten in der Stadt den ganzen Winter über Stars anzutreffen. Sie pfeifen mitten im Winter lustig von Bäumen und Wetterfahnen, ein Zeichen, daß sie hier keine Not leiden und keine Nahrungssorgen haben.

Aus den bis jetzt vorliegenden Rückmeldungsergebnissen will ich ein paar nüchterne Zahlen sprechen lassen, die ich im einzelnen noch näher beleuchte. Von annähernd 5000 beringten Staren in der Zeit von 1927 bis 1937 aus dem Arbeitsgebiet der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ wurden 230 zurückgemeldet, bzw. tot gefunden.

Jungstare bleiben während der Wintermonate Nov. Dez. Jan. Febr. in der Heimat.

1. 672745 A, pull.: 24. 6. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 12. 11. 35 Ffm.
2. 641099, pull.: 10. 5. 28 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 29 Ffm.-Fechenheim.
3. 618158 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 12. 34 Ffm.-Ost.
4. 618572 A, pull.: 13. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 35 Offenbach a. M.
5. 641729 A, pull.: 14. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 15. 12. 34 Bürgel/Offenbach a. M.
6. 672654 A, pull.: 11. 5. 35 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 25. 12. 35 Ffm.-Süd.
7. 695313, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 28. 12. 31 Ffm.-Bornheim.
8. 662148, pull.: 30. 6. 35 Gelnhausen; krank gef. Jan. 1934 Gelnhausen.
9. 641979 A, pull.: 15. 5. 35 Ffm.; tot gef. Jan. 1936 Ffm.
10. 647169 A, pull.: 12. 5. 34 Ffm.-Süd; tot gef. 2. 1. 36 Ffm.
11. 695255, pull.: 24. 6. 35 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 34 Ffm.-Süd.
12. 695315, pull.: 17. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenheim.
13. 695536, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenheim.
14. 695560, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenheim.
15. 695555, pull.: 25. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Fechenheim.
16. 605022 A, pull.: 12. 5. 35 Ffm.-Süd; tot gef. Jan. 34 Ffm.-Süd.
17. 660944, pull.: 18. 6. 31 Ffm.-Riederwald; tot gef. 6. 1. 32 Enkheim.
18. 661582, pull.: 18. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 10. 1. 31 Ffm.-Ost.
19. 618335 A, pull.: 26. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 1. 35 Ffm.-Fechenheim.
20. 641644 A, pull.: 13. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Fechenheim.
21. 641969 A, pull.: 15. 5. 35 Ffm.-Süd; tot gef. 10. 1. 34 Ffm.-Süd.
22. 647557 A, pull.: 14. 5. 34 Ffm.; tot gef. 15. 1. 35 Offenbach a. M.
23. 6000915, pull.: 16. 5. 35 Ffm.-Ost; tot gef. 24. 1. 36 Ffm.
24. 799391, pull.: 4. 5. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 25. 1. 37 Ffm.
25. 630599 A, pull.: 10. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 28. 1. 34 Ffm.
26. 6035460, pull.: 22. 6. 36 Ffm.; gef. u. freigel. 29. 1. 37 Ffm.
27. 618284 A, pull.: 25. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Febr. 34 Ffm.-Fechenheim.
28. 741736 A, pull.: 14. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 11. 2. 35 Ffm.-Fechenheim.
29. 618388 A, pull.: 22. 6. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. u. freigel. 18. 2. 35 Ffm.-Süd.
30. 695112, pull.: 20. 5. 31 Ffm.-Süd; gef. u. freigel. 15. 2. 35 Ffm.-Süd.
31. 641852 A, pull.: 15. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 25. 2. 35 Ffm.-Fechenheim.

Es würde zu viel Raum beanspruchen, wollte ich die Stars, die in den Monaten Sept., Okt., März und April ebenfalls in der Heimat angetroffen wurden, hier alle aufzählen. Es genügt uns zu wissen, daß die oben angeführten Stars, sämtlich nestling bringend, wirkliche Standvögel sind und die Heimat nicht verließen.

Insgesamt wurden am Beringungsort wiedergefangen bzw. gefunden:

Star pull. = 123 Stück	
„ ad. = 66 „	
„ pull. = 15 „	verstreichen über 10 km vom Ber. Ort.
„ ad. = 15 „	„ „ „ „
11 „	nur zogen ins Ausland, „ „
230 Stück	Zahl der Gesamtrückmeldung.

Das beweist, daß die meisten Stars, die hier erbrütet sind, in der Heimat verbleiben oder doch wieder dahin zurückkehren. So wurden nach einem Jahr noch oder wieder in der Brutheimat angetroffen:

1. Jahr	nach 2 Jahren	nach 3 Jahren
Star pull. 23 Stück	Star pull. 10 Stück	Star pull. 5 Stück
„ ad. 11 „	„ ad. 9 „	
	nach 4 Jahren	nach 6 Jahren
	Star pull. 2 Stück	Star pull. 1 Stück

Der 6 Jahre und 1 Monat alte Star ist zugleich das älteste bis jetzt nachweisbare Stück für das Unterraingebiet. Er wurde am 25. 6. 29 in Fechenheim beringt und im Juli 1935 in Offenbach-Bürgel tot gefunden. Also auch dieser alte Star ist nach 6 Jahren noch in seiner engeren Heimat.

Insgesamt erreichen ein Alter von:

1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
41 Stars	20 Stars	6 Stars	2 Stars pull.
davon 27 pull.	davon 10 pull.	6 Stars pull.	
und 14 ad.	und 10 ad.		
	6 Jahren 1 Star pull.		

In den ersten 5 Lebensmonaten wurden 28 Stars tot gefunden. Eines gewaltsamen Todes wie: geschossen, im Wasserfaß ertrunken oder vom Käse gefangen, 11 Stars, insgesamt 39 Stars, was bei 5000 beringten Vögeln eine verhältnismäßig geringe Anzahl ist.

Als Durchzügler beringt!

1. 662500, ad.: 5. 2. 31 Ffm.-Ost; tot gef. 9. 7. 32 Blankenau b. Fulda 100 km NO.
2. 647312 A, ad.: 6. 3. 34 Ffm.-Ost; Okt. 34 Pisteri (Wittenberg) 350 km NO.
3. 618998 A, ad.: 4. 12. 35 Fulda; tot gef. 2. 3. 36 Holzweissig/Bitterfeld 500 km NO.
4. 721748, ad.: 1. 4. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. März 35 Arnstadt (Thür.) 250 km NO.
5. 641555, juv.: 31. 7. 28 Enkheim; tot gef. 10. 11. 29 Ottau b. Kassel 190 km N.
6. 618173 A, pull.: 18. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 11. 32 Bellersheim (Oberh.) 55 km W.
7. 6035959, juv.; 30. 8. 36 Dörnigheim; gef. u. freigel. 7. 5. 37 Ravalzhausen 30 km NO.

Bei Nr. 1, 2, 5 und 4 ist anzunehmen, da es sich bei der Beringung um alle Vögel handelt und die Fänge im Winter oder noch vor der Brutzeit gemacht wurden, daß diese sich auf dem Zuge befanden und später wieder nach NO in ihr eigentliches Brutgebiet zurückgekehrt sind. Bei Nr. 5, 6 und 7 handelt es sich aber um Jungstare, die entgegen der sonst üblichen Zugrichtung gefunden wurden. Zwischenzug könnte vielleicht nur für Nr. 6 in Frage, es könnte sein, daß dieser Vogel den Zwischenzug in nördlicher Richtung ausgeführt hatte und sich nun auf dem normalen Herbstzug befand. Doch bedeutet dieses eine Ausnahme, eine zwischenzügartige Bewegung wird im Allgemeinen von unseren Jungstaren im Untermaintal nicht ausgeführt. Vielmehr nehme ich an, daß sich im hiesigen Gebiet die einzelnen Populationen (Brutkreise) überschneiden, und zum Teil finden wohl die Flüge aus Mitteldeutschland in der Untermainebene mit ihrem milden Klima und ihren günstigen Lebensbedingungen ihr Ende. Bekannt ist außerdem, daß Flußläufe, wie z. B. Rhein und Main, die Vögel anziehen und leiten, auch Nahrungs- und Schlafgelegenheiten bieten, und deren Rohr- und Schilfwälder gerne aufgesucht werden. Vor allem denke ich hierbei an das in unserer Gegend gelegene Enkheimer Ried, das ja bekanntlich 10000 de von Staren beherbergt. Die angrenzenden Wiesen und Obstgärten liefern Nahrung in reichem Maße und so mag wohl an solch' günstig gelegenen Stellen eine Stauung der Schwärme eintreten, bis die nahrungsrärmeren Monate des Winters einen Großteil der Flüge zum Abwandern zwingt. Da Stare kaum allein wandern, sondern wohl immer in geschlossenen Trupps und Flügen, so wäre es möglich, daß obige 5 Jungstare, z. B. beim Übernachten im Rohr, in einen anderen Flug geraten sind und sich so mitteleuropäischen Populationen anschlossen. Auch H. Krätzig führt im Vogelzug 7, Jhg. Nr. 5, 1936 in „Beiträge zum Zug der Ostbaltischen Stare“ solches an.

Große Anziehungskraft für Stare haben in den Herbstmonaten die Weinberge, wie z. B. die des Rheingaus und der Pfalz, was nachstehend aufgeführte Starenfunde beweisen.

1. 6059557, ad.: 1. 9. 36 Dörnigheim; tot gef. 16. 2. 37 Bad Dürkheim 90 km SSW.
2. 695992, ad.: 1. 5. 32 Hohemark; gesch. 9. 9. 32 Laubenheim/Mainz 40 km SW.
3. 605183 A, ad.: 18. 2. 32 Ffm.-Süd; tot gef. 14. 1. 34 Mainz 40 km SW.
4. 695574, pull.: 18. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 15. 12. 31 Großzimmern b. Darmstadt 50 km SW.
5. 600802, pull.: 14. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 14. 11. 35 Elshelm b. Bingen 70 km SW.
6. 6017335, pull.: 5. 8. 36 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 2. 2. 37 Oberwiesen, Pfalz 75 km SW.
7. 647448 A, pull.: 19. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; tot gef. Okt. 34 Raunheim am Main 20 km SW.
8. 618032 A, pull.: 11. 5. 35 Naurod i. T.; tot gef. 25. 9. 35 Kiedrich/Rheing. 25 km W.
9. 618084 A, pull.: 8. 5. 36 Naurod i. T.; gesch. 30. 10. 36 Laubenheim b. Mainz 20 km S.
10. 641510, pull.: 15. 6. 28 Ffm.-Fechenheim; gesch. 16. 9. 28 Bischofsheim b. Mainz 50 km SW.
11. 661914, pull.; 13. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; gesch. Febr. 31 Langenlonsheim b. Kreuznach 80 km SW.
12. 662350, ad.: 10. 1. 31 Ffm.-Ost; gesch. 25. 10. 31 Nierstein a. Rh. 60 km W.

Die hier angeführten Stare sind zum großen Teil in den Wintermonaten tot gefunden oder geschossen worden. Die höchste Entfernung beträgt nur 90 km SSW, sodaß auch bei diesen Staren von einem ausgesprochenen Zuge nicht die Rede sein kann.

Von einem regelrechten Zug der Stare kann man bei den nachstehend angeführten sprechen:

Stare im Ausland.

1. 661103, pull.: 4. 5. 30 Ffm.-Fechenheim; krank gef. 25. 11. 30 Fronsac, Dep. Gironde, (Frankreich) 750 km SW.
2. 661446, pull.: 24. 5. 31 Naurod i. T.; tot gef. 25. 2. 32 La Roche-Cailliac (Frankreich) 750 km T.W.
3. 662158, pull.: 18. 5. 35 Gelnhausen; gesch. Anf. Febr. 1934 Tizi Anzon, Algier, (Nordafrika) 1550 km SW.
4. 641386, juv.; 31. 7. 28 Enkheim; gesch. (?) 1929 Abenoyar, Prov. Ciudad Real (Spanien) 1700 km SW.
5. 618520 A, pull.: 27. 5. 32 Ffm.-Fechenheim; gef. 3. 3. 36 Attouls, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
6. 650756 A, ad.: 8. 8. 35 Ffm.-Süd; tot gef. 24. 11. 35 Arbot Langres (Marne, Frankreich) 400 km SW.
7. 641615 A, pull.: 13. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 25. 2. 34 Dompierre-sur-Mer (Frankreich) 750 km SW.
8. 641909 A, pull.: 15. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 4. 3. 34 Floirac, Carbon Blanc, Gironde (Frankreich) 900 km SW.
9. 641939 A, pull.: 18. 5. 35 Ffm.-Fechenheim; tot gef. 1. 1. 34 Saint Céré (Lot, Frankreich) 700 km SW.
10. 6017248, pull.: 4. 5. 36 Ffm.-Süd; tot gef. 7. 1. 37 Chanzy, Dep. Oran, Algier (N. Afrika) 1750 km SW.
11. 605997 A, pull.: 8. 5. 35 Bergen; tot gef. 21. 10. 35 Saint-Pons (Frankreich) 900 km SW.

Bis auf einen Vogel, Nr. 6, der sich wahrscheinlich am Fangtag (am 8. 5. 35) noch auf dem Rückzug in östliche Gebiete befand, sind alle aus dem Ausland gemeldeten Stare junge Vögel. Auch hier besteht die Möglichkeit, daß die Jungstare in Flüge geraten sind, die — aus Mitteldeutschland und dem Osten kommend — nach SW weiterzogen und so eben die Reise mitmachten. Wie ich schon an anderer Stelle anführte, scheint mir hier im Untermaintal ein Vermischen mit Flügen anderer Brutkreise während der Rast stattzufinden. Die verhältnismäßig kleine Anzahl von nur 11 Staren, die aus dem Ausland zurückgemeldet ist, spricht ebenfalls für eine Überwinterung in der Heimat.

Winterquartiere.

Die Winterquartiere der süds. Stare liegen in der Hauptsache in Südf Frankreich, Süds. Spanien, sowie Nordafrika, wie durch die Arbeit von H. Krätzig in Mitt. d. Ver. sächs. Ornith. V. 5, Heft April 1937 und im Vogelzug mitgeteilt wird.

Schlesische Stare ziehen in der Hauptsache SSW und beenden ihren Flug in Italien und Nordafrika. Ich verweise hier auf die Ausführungen von C. Jitschin, in „Der Oberschlesier“, Monatsschrift für das heimatl. Kulturleben H. 9 1934 Opfern „Oberschlesische Stare auf Auslandsreisen“ und „Wohin ziehen die Vögel unserer Heimat“. Auch aus einer Aufstellung über den „Zug der in Schlesien beheimateten Stare“ v. H. G. Ecke, (Bericht d. Ver. Schles. Ornith. 19. Jahr. 1934) ist zu ersehen, daß von 135 rückgemeldeten Staren, 66 in Italien, Sardinien und 28 in Afrika, gegenüber nur 19 in Frankreich und 16 in Spanien angetroffen wurden. Das beweist einen mehr südlichen Zug. Im allgemeinen dürfte eine Überwinterung süds. und schles. Stare hier für unser Gebiet nicht in Frage kommen, wenn auch ein Star — ein als juv. am 22. 9. 35 in Limbach, (Sachsen) beringter Vogel — am 4. 2. 36 in Ffm. unter einer Hochspannungsleitung tot gefunden wurde. Derselbe ist sicher auf dem Rückzuge an die Leitung geflogen. (Wenn Anfang Februar für östliche Population schon Rückzug angenommen wird, können Februar-Vögel aus dem Untermaingebiet nicht mehr als Überwinterer gelten.)

Wo liegen nun die Winterquartiere der Stare?

Wie schon eingangs erwähnt, sind die klimatischen Verhältnisse der Untermaingebiete, sowie des Mainzer Beckens, ungewöhnlich günstig, dazu kommt, daß das Gebiet von einem Kranz von Bergen, wie Odenwald, Spessart, Vogelsberg und Taunus eingeschlossen wird und so vor rauhen Nord- und Ostwinden einen gewissen Schutz genießt, während andererseits die warmen Süd- und Westwinde ungehindert durch die Rheinebene aufwärts ins Mainland eindringen können. So finden die hier überwinternden Vögel meist offenes Land, in dem eine geschlossene Schneedecke sich höchstens wenige Tage hält. Dadurch sind die Nahrungsquellen den Winter über offen und Flußränder wie Main und Rhein mit ihren Wiesen stets zahlreich bevölkert. Infolgedessen ist wohl der Zugtrieb der hier erbrüteten Stare mehr oder weniger erloschen, da es sich für sie erübrigt, aus ihrer Heimat abzuwandern und günstigeren Gegenden aufsuchen zu müssen. Wir kennen dieses, sagen wir Anpassungsvermögen, von der Amsel her, die fast restlos Überwinterer geworden ist; der Star ist auf dem besten Wege dazu, wenigstens im hiesigen Gebiet. Leider war mir nicht möglich, infolge techn. Schwierigkeiten das Material von Wiederfängen bzw. Funden im Arbeitsgebiet der Vogelwarte Helgoland außerhalb unseres Beringungsbereiches zu erhalten, was ein vollkommeneres Bild über den Verbleib Mitteldeutscher Stare ergeben hätte, doch das soll eine spätere Arbeit nachholen und ergänzen.

Brutzeit der Stare.

Den folgenden Daten sind Beobachtungen aus dem Jahre 1955 zu Grunde gelegt. Schwankungen und Verschiebungen, die wohl von der Witterung bedingt sind, kommen vor. So kann man in manchen Jahren schon fast flügge Stare bereits am 4. Mai feststellen und in anderen Jahren erst am 13. Mai.

- 10. April: Beginn des Nestbaues. Halme und Federn werden eingetragen, in einigen viel, in anderen wieder kaum, daß sie den Boden bedecken.
- 15. April: Volles Gelege, meist 4, in nassen Jahren aber 4–6 Eier.
- 29. April: Jungstare von 1–2 Tagen.
- 10. Mai: Beringung der Jungstare, 10–11 Tage alt.
- 20. Mai: Jungstare verlassen die Höhle, die noch des Öftern einige Tage wieder aufgeschacht wird, insbesondere nachts.

Zweite Brut der Stare.

- 25. Mai: 1. Ei.
- 27. Mai: volles Gelege, meist 3–4 Eier.
- 10. Juni: Jungstare von 1–2 Tagen.
- 20. Juni: Beringung der Jungstare im Alter von 10–11 Tagen.
- 30. Juni: Jungstare verlassen die Höhle.

Am 20. Juni z. B. beringte ich in denselben Höhlen zum 2. Male 10 bis 11 Tage alte Stare: Nehmen wir an, daß am 22. Mai die Jungstare der vorigen Brut endgültig die Höhlen verlassen haben, so müßte am folgenden Tage von den neuen Besitzern der Höhle nach vorstehender Aufstellung auch schon das erste Ei gelegt sein, das unmöglich von den ersten Eltern stammen kann, die ja da noch ihre Brut zu betreuen und zu führen haben. Außerdem sind wohl die männlichen Stare stark in der Überzahl und so dürften nicht alle Männchen ein Weibchen finden, um ein Brutgeschäft betreiben zu können. Ich selbst fing während meiner 6jährigen Beringung von Staren noch nie einen Alstar, der ein zweimaliges Brüten einwandfrei beweisen würde, obschon ich regelmäßig auf dem Haupt- und Südfriedhof in dieser Zeit Jahr für Jahr etwa 100 Stare beringe. So werden sich die Jungesellenstare zu Flügen zusammenschlagen und gemeinsam das Land durchstreifen. Denn wie soll man sich erklären, daß z. B. am 29. April 1957 abends gegen 7 Uhr etwa 100 Stare in schnellem Fluge über der Stadt zu sehen waren, die in südöstlicher Richtung flogen, also doch zu einer Zeit, da die Stare sich längst bei ihrem Brutgeschäft befinden.

Von nestjung beringten Staren wurden schon im darauffolgenden Jahre 5 Stare an ihrem Geburtsort brütend gefunden und zwar alle drei Anfang Mai, wovon der jüngste Star erst 11 Monate und 9 Tage alt war. Brütende im Nest haben, verlassen sie diese nicht, wohl aber Gelege, die, trotz aller Verdunkeln, verlassen wurden.

Eine Eigentümlichkeit möchte ich noch erwähnen, für die ich mir aber noch keine rechte Erklärung weiß. In feuchten Frühjahr Jahren zieht der Star wegen? Ich nehme an, daß die Ernährungsverhältnisse dabei eine große Rolle spielen. Jedenfalls machte ich die Beobachtung, daß die Brut in nassen Jahren besser und kräftiger, sowie vor allem auch zahlreicher ist als in trockenen Jahren. Die Regel ist, daß die Starenbruten durchschnittlich 4 Stück, im vorigen nassen Frühjahr waren es aber, um nur ein Beispiel anzuführen, durchschnittlich 5–6 Stück in einem Kasten, um nur ein Beispiel anzuführen, meist nur 3–4 Stück, die erbrütet werden. Während die Entwicklung der Schwaben und Lerchen z. B. viel Wärme voraussetzt, erleichtert anscheinend die feuchte Witterung dem Star die Nahrungssuche.

Daß im September der Nisthöhlenbesuch erneut einsetzt und dann ein Treiben in den Kästen herrscht wie im Frühjahr, kann ich erneut bestätigen.

Vorliegende Arbeit kann natürlich nicht als eine endgültig abschließende verstanden werden, doch wollte ich versuchen, über die Brutbiologie und die Zugverhältnisse der Stare im Maingau einigermaßen Klarheit zu schaffen, auf deren Grundlagen sich weiter aufbauen läßt.

An dieser Stelle sei Herrn Dr. E. Schütz, Vogelwarte Dossenheim, sowie den Herren C. Etschinger, Oppeln und Hg. Eder (Ischmannsdorf) und den Herren Seb. Pfeifer und H. Lambert für die bereitwillige Überlassung des stellenweise angeführten Materials u. ihre Unterstützung herzlichst gedankt.

Alfred Efferer.

Auch ich neige zu der Ansicht, daß die Ernährungsverhältnisse bei einigen Arten, wie z. B. beim Mäusebussard, bei unseren Eulen, beim Turmfalke, Edelreiher und bei der Saatgans höheren Gelege als in einem naturgemässen Ausgange betrachten, der durch das Eingehen vieler Jungstare bei lang anhaltender Nässe notwendig ist.

Seb. Pfeifer.

Vom Zug der Mönchsgrammücke Sylvia a. atricapilla (L.) im Untermaintal.

Über den Zug der Mönchsgrammücke aus dem Untermaintal ist bis jetzt noch wenig bekannt. Dies veranlaßt mich, alle auf diesem Gebiet bisher erzielten Ergebnisse im nachfolgenden einmal kurz zusammenfassend zu behandeln. Von etwa 500 Beringungen sind bis Ende 1957 – 21 Rückmeldungen, davon 5 Fernfunde, die unser Beringungsgebiet betreffen, zu verzeichnen. Wohl ist dies ein sehr schöner Erfolg, aber noch lange nicht ausreichend, um die Zugverhältnisse dieser Art restlos zu klären. Außerdem soll diese kleine Arbeit die anderen Mitarbeiter anregen, bei der Beringung sich dieser Art besonders anzunehmen.

Fernfunde.

- 1. H852146 ber. ad.: 17. 6. 50 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. im Oktober 30 in Rümlingen/Luxemburg, 500 km SW.
- 2. H852462 ber. ad.: 13. 9. 50 in Ffm.-Oberrad, von B. Steyer; gesch. am 18. 9. 50 in Brescia/Italien, 500 km S.
- 3. H80768 a ber. juv.: 27. 8. 51 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; tot gef. am 25. 8. 55. – 100 km SO von Algier/Afrika, 1600 km SSW.
- 4. H815548 ber. juv.: 23. 8. 55 in Buchhof/Witg. von W. Müller-Schnee; tot gef. am 14. 1. 57 in Guelma, Algerien/Nordafrika, 1500 km SSW.
- 5. H8157598 ber. pull.: 27. 5. 56 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gesch. am 31. 1. 57 bei Tramaçal/Portugal, 1700 km SW.

Heimattafunde.

- 6. H800728 ber. ad.: 25. 7. 28 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 6. 8. 30 dortselbst von K. Löchner.

7. H861790 ber. pull.: 7. 6. 29 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; tot gef. am 14. 4. 30 in Ffm.-Ost, von H. Rötter, 2 km W.
8. H844571 ber. pull.: 25. 3. 30 in Ffm.-Fechenheim, vom K. Löhner; gef. u. freigel. 11. 7. 31 u. 12. 6. 32 dortselbst von H. Lambert.
9. H851761 ber. pull.: 21. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 24. 4. 32 dortselbst vom Beringer.
10. H851917 ber. pull.: 22. 5. 30 in Ffm.-Fechenheim, von K. Löhner; gef. u. freigel. 8. 8. 31 dortselbst von H. Lambert.
11. H807449 ber. juv.: 19. 9. 34 in Ffm.-Süd, von C. Klaas; gef. u. freigel. 22. 9. 35 dortselbst vom Beringer.
12. H807979 ber. juv.: 4. 7. 34 in Ffm.-Fechenheim, vom F. Mack; gef. u. freigel. 10. 8. 35 dortselbst von H. Lambert.
13. H815703 ber. pull.: 14. 6. 36 in Ffm.-Fechenheim, von W. Henkel; gef. u. freigel. 11. 9. 36 dortselbst von S. Pfeifer, 1 km W.
14. H8079144 ber. pull.: 16. 5. 34 in Ffm.-Fechenheim, von H. Lambert; gef. u. freigel. 8. 6. 37 in Ffm.-Riederwald, von K. Ohls, 2 km W.

Zusammenfassung.

Die Fernfunde der Mönchsgrasmücken ergeben eine südwestliche bis südliche Zugrichtung. Ein im September ad. beringter Vogel (Nr. 2) wird nach 5 Tagen schon in Oberitalien geschossen. Im Oktober befindet sich eine Mönchsgrasmücke in Luxemburg (Nr. 1), eine andere im Januar in Portugal (Nr. 5), und eine weitere in Nordafrika (Nr. 4) im zweiten Winter. Ein zweijähriger Vogel befindet sich noch im März (Nr. 3) in Nordafrika. - Als Winterquartier unserer Mönchsgrasmücken aus dem Untermaintal kann außer Nordafrika wohl auch schon Portugal und Südspanien angenommen werden. Ferner beweisen 7 Wiederfänge unbedingte Heimatreue sowohl bei Jung- als auch bei Altvögeln. Bei Wiederfund Nr. 11 besteht die Möglichkeit, daß der Vogel als Durchzügler beringt auf seinem zweiten Herbstzug wieder denselben Weg gewandert ist, während Fund Nr. 15 beweist, daß im September die Mönchsgrasmücken noch zum Teil in ihrer deutschen Heimat sind. Höchstes bisher festgestelltes Alter: 3 Jahre (Nr. 14).

H. Lambert.

Wiederfunde beringter Feldsperlinge *Passer m. montanus* (L.) im Untermaintal.

In der Annahme, daß der Feldsperling kein Zugvogel sei, war man der Ansicht gewesen, daß die Beringung dieser Art aus ebendiesem Grunde zwecklos sei. Daß dies aber nicht der Fall ist, und daß die Beringung, auch von Stand- und Strichvögeln, sofern dieselbe planmäßig durchgeführt, und durch Wiederfänge dauernd kontrolliert werden kann, sehr schöne Erfolge zu verzeichnen hat, und zur Klärung mancher biologischen Frage beiträgt, soll in nachfolgenden Ausführungen veranschaulicht werden. So hat man durch planmäßig durchgeführte Massenberingungen von Feldsperlingen im Untermaintal die Feststellung gemacht, daß Jungvögel teilweise ausgedehnte Wanderungen unternehmen, während die Altvögel vorwiegend Standvögel sind. Von etwa 1000 Beringungen liegen bis jetzt folgende 32 Wiederfunde vor:

Wiederfunde von Altvögeln.

1. H855848 ad.: 28. 1. 31 Ffm.-Süd; 8. 1. 33 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
2. H855874 ad.: 18. 2. 31 Ffm.-Süd; 26. 5. 31 gef. u. freigel. Ffm.-Süd.
3. H85411a ad.: 26. 2. 32 Bergen b. Ffm.; 25. 12. 32 gesch. b. Vilbel 2 km N.
4. H857981a ad.: 25. 1. 34 Bergen b. Ffm.; 27. 5. 34 gef. u. freigel. in Bergen.
5. H857987a ad.: 3. 4. 34 Bergen b. Ffm.; 6. 5. 35 v. Käse gef. in Bergen.
6. H8151562 ad.: 22. 2. 36 Bergen 25/28. 5., 10. 4., 15. 5. 36 gef. u. freigel. in Bergen.
7. H8156614 ad.: 25. 2. 36 Enkheim; 2. 6. 2. 36 gef. u. freigel. in Enkheim.
8. H863233a ad.: 3. 2. 34 Ffm.-Fechenheim; 4. 5. 34, 12. 2. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.

9. H865305a ad.: 25. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; 27. 6. 34, 6. 1. 35 gef. und freigel. in Ffm.-Fechenheim.
10. H865570a ad.: 20. 7. 35 Ffm.-Fechenheim; 16. 6. 35 gesch. in Fechenh.
11. H8078110 ad.: 1. 7. 34 Ffm.-Fechenheim; 15. 5. 35 gesch. in Fechenh.
12. H8081644 ad.: 30. 12. 34 Ffm.-Fechenheim; 20. 1. 35, 5. 5. 35 gefangen und freigel. Ffm.-Fechenheim.

Diese Wiederfunde zeigen, daß die Altvögel an ihrem einmal gewählten Brutort festhalten, und auch noch nach der Brut trotz der Schwarmbildung auch während des Winters in der Nähe desselben bleiben. Alle Wiederfunde bisher beringter Altvögel liegen in nächster Nähe ihres Beringungs-ortes. Wenn auch Nr. 5 in 2 km Entfernung wieder angetroffen wurde, so ist dies als durchaus normal zu betrachten. Beobachtungsgemäß streifen ja die alten Feldsperlinge den ganzen Tag über in der Umgebung ihres Brutortes umher, und besonders in den Wintermonaten werden die täglichen Ausflüge infolge der Futterknappheit weiter ausgedehnt als zur Zeit der Brutpflege. Am Abend aber gehen sie in ihre Nisthöhlen oder nächtigen in einer sich in der Nähe derselben befindlichen Hecke und bilden so Schlafgesellschaften.

Wiederfunde beringter Jungvögel.

15. H8157540 pull.: 14. 5. 36 Ffm.-Fechenheim; 25. 6. 36 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim.
14. H82246a pull.: 30. 5. 31 Ffm.-Fechenheim; 12. 10. 31 gef. Heusenstamm 15 km S.
15. H8078050 pull.: 28. 6. 34 Ffm.-Fechenheim; 18. 10. 34 gesch. Enkheim, 5 km N.
16. H851965 pull.: 12. 6. 30 Ffm.-Fechenheim; 11. 10. 30 gef. Unterscheiden- thal in Baden, 100 km SO.
17. H8078555 pull.: 22. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim, 5 km S.
18. H865311a pull.: 27. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; 6. 1. 34 gef. Sülzdorf bei Würzburg, 120 km SO.
19. H8078553 pull.: 25. 6. 35 Ffm.-Fechenheim; 6. 2. 35 gef. u. freigelassen Bischofsheim Kreis Hanau, 4 km O.
20. H8078009 pull.: 14. 5. 34 Ffm.-Fechenheim; 2. 4. 35 gef. u. freigel. Ffm.-Fechenheim; 2 km O.
21. H857774a pull.: 25. 5. 35 Bergen b. Ffm.; 12. 2. 35 gesch. Bohenhausen i. Oberhessen, 60 km N.
22. H82014a pull.: 3. 6. 31 Bergen b. Ffm.; 2. 5. 32 gef. u. freigel. 2. 3. 35 gesch. Enkheim, 2 km S.
23. H814452 juv.: 19. 6. 30 Groß-Auheim; 20. 10. 30 gesch. Hanau, 7 km NW.
24. H852871 juv.: 18. 12. 30 Ffm.-Fechenheim; 12. 4. 31 Lohrweiler/Rheinpf. 150 km SSW.
25. H8082251 juv.: 5. 1. 35 Ffm.-Fechenheim; 25. 5. 35 gesch. Bendeleben b. Sondershausen/Thür., 250 km NO.
26. H856725a juv.: 19. 9. 32 Dörnigheim; 10. 12. 35 gesch. Hochstadt, 4 km N.
27. H8008929 juv.: 17. 9. 35 Dörnigheim; 25. 12. 35 tot gef. Ffm., 8 km W.
28. H8008815 juv.: 29. 8. 35 Dörnigheim; 14. 3. 34 gesch. Harreshausen/Hessen, 40 km S.
29. H8078508 juv.: 11. 9. 34 Dörnigheim; 8. 10. 34 gesch. Hanau, 6 km O.
30. H8081889 juv.: 7. 9. 34 Dörnigheim; 17. 2. 35 tot gef. Ffm.-Fechenheim, 6 km W.
31. H8157878 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 19. 9. 36 Gemmingen i. Baden, 140 km S.
32. H8157884 juv.: 19. 8. 36 Dörnigheim; 29. 1. 37 gesch. Groß-Welzheim, 40 km SO.

Im Gegensatz zu den Altvögeln sehen wir an den jung im Nest beringten Feldsperlingen, daß die Jungvögel, nachdem sie selbständig geworden sind, z. T. die engere Heimat verlassen. Es kommt infolge des stark ausgebildeten Gesellschaftstriebes bald zu Schwarmbildungen, die im

August ihren Höhepunkt erreichen und sich besonders auf den Getreidefeldern sehr unangenehm bemerkbar machen. Am Abend vereinigen sich die Schwärme in dichten Hecken oder in den Schilfbeständen der Mainufer zur gemeinschaftlichen Nachtruhe. Die Stärke der Schwarmbildungen und der Ansammlungen an den Schlafplätzen ist stark von den Nahrungsverhältnissen der betreffenden Gebiete abhängig. Mit der Verschlechterung der Futterlage verschwindet auch der größte Teil der Feldsperlinge aus der Gegend. Wenn es auch in den ersten Wochen nur ein mehr oder weniger örtliches Streichen ist, so führt es im Laufe des Winters, bezw. bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Lebensjahr, zu ziemlich ausgedehnten Wanderungen. Mit Nahrungssorgen im Winter, mit Beginn des Fortpflanzungstriebes im Frühjahr und auf der Suche nach einer geeigneten Niststätte, werden von der Geburtsheimat entfernte Gebiete besiedelt und hier beginnt erst die Ortstreue. Bemerkenswert sind die Funde Nr. 16, 18, 21, 24, 25 und 31, die beweisen, daß auch der Feldsperling, wenn auch nur im ersten Lebensjahr, z. T. größere Wanderungen ausführt, als dies z. B. bei unseren Kohl- und Blaumeisen der Fall ist. Hinsichtlich der Richtung des Zuges oder besser gesagt des Schwärmens scheint er wenig oder gar nicht gebunden. So wanderte Nr. 24 vom Dezember bis April in südwestlicher Richtung, dagegen Nr. 35 in ungefähr derselben Zeit nach NO.

Zusammengefaßt ergeben diese Feststellungen folgenden Schluß: Die alten Vögel sind Heimat- und Ortstreue, und können fast ausschließlich als Standvögel angesprochen werden, während die Jungvögel fast durchweg bis zum Erwachen des Fortpflanzungstriebes im ersten Jahr in der näheren und weiteren Umgegend umherstreifen, und dabei beachtliche Entfernungen zurücklegen. Nach meinen Beobachtungen ist ein Zurückkehren der abgewanderten Jungvögel in die engere Geburtsheimat so gut wie nicht bekannt. — Soweit die Ausführungen über die Feldsperlinge im Untermaintal. — Die Frage über das Verhalten der Feldsperlinge in den nördlichen und östlichen Gebieten Deutschlands bleibt durchaus offen, desgleichen auch inwieweit die Fähigkeit einer Fernorientierung bei den selbsthaften Altvögeln, — denn solche sollten vorerst zu Verfrachtungversuchen herangezogen werden, — vorhanden ist.

H. Lambert.

Ornithologisches Allerlei.

Schmalschnäbliger Wassertreter (*Phalaropus lobatus* L.) auf dem Homburger Kurparkteich.

Am 25. August 1937 wurde ich von einem Parkaufseher benachrichtigt, daß ein fremder Schwimmvogel auf dem Teich sei. Als ich dort ankam, konnte ich einen kleinen schneppenartigen Vogel beobachten, der auf der Wasseroberfläche herumschwamm und Insekten aufnahm, aber nie tauchte. Garteninspektor Oberüber und ich bestiegen ein Boot und ruderten auf den Vogel zu, der nicht scheu war und uns bis auf 2 Meter herankommen ließ. Ich konnte also das Tier aus nächster Nähe betrachten und feststellen, daß sich sein Gefieder in tadellosem Zustand befand und daß es sich nicht um ein aus der Gefangenschaft entflohenes Exemplar handelte. Ich sprach den Vogel als schmalschnäbligen Wassertreter an, der sein Herbstkleid trug. Diese in Norwegen, auf Island und Nowaja Semlja lebende Vogelart berührt auf dem Zuge die deutschen Küsten, ist aber im Binnenlande nur äußerst selten anzutreffen. Werner Sunkel („Die Vogelfauna von Hessen“ S. 77) bringt nur zwei Nachweise über das Vorkommen dieses Vogels in unserem Gebiet, und zwar führt er ein am Main bei Offenbach am 2. 9. 1805 erlegtes Stück an, von dem Meyer und Wolf berichten; ferner ein zweites Exemplar, das 1855 von Dr. Bruch bei Mainz beobachtet wurde.

Der auf dem Homburger Parkteich erschienene Durchzügler blieb 5 Tage und war von morgens bis abends unermüdlich mit dem Fang von

Vogelschutz und Schädlingbekämpfung

mit geeigneten Mitteln zur richtigen Zeit

sichern die Erträge im Obstbau

Nosprasil

Vom Deutschen Pflanzenschutzdienst geprüft und anerkannt zur Bekämpfung von Raupen und Pilzkrankheiten.

Solbar

Spritzmittel gegen pilzliche u. einige tierische Schädlinge.

Pomarsol (Ob. 72)

das neue kupferfreie Spritzmittel gegen Schorf für kupferempfindliche Obstsorten.

Nikopren

das wirtschaftliche Nikotin-Spritzmittel zur Bekämpfung von Blattläusen, Blattsaugern, Milben usw.

Raupenleim „Höchst“

zur Frostspannerbekämpfung.



„Bayer“ I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Pflanzenschutz-Abtl. Leverkusen a. Rh.

Wasserinsekten beschäftigt. Nach meiner Ansicht ist Schwimmnephre der beste Name für den Vogel. Auch Brehm hat diese Bezeichnung angeführt.

Zuerst hatte ich die Absicht, den Wassertreter zu erlegen, verzichtete jedoch auf den Abschluß, weil viele Parkbesucher mit Vergnügen dem Tierchen zuschauten.

Um jedem etwa auftauchenden Zweifel an der Richtigkeit meiner Beobachtung zu begegnen, möchte ich bemerken, daß Garteninspektor Oberbürger schon im September nach Rossitten gekommen ist und in dem dortigen Museum der Vogelwarte mit Hilfe der vorhandenen Bälge des Wassertreters einwandfrei feststellen konnte, daß wir den geschehen Durchzügler richtig angesprochen haben.

E. Garnier.

Naturschutz.

Die „Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Main-Taunus e. V.“

die bisherige „Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Landschaftsschutz Frankfurt a. M. und Umgebung e. V.“, berichtet:

Im Spätsommer 1987 traf endlich die von den Naturfreunden und Naturwissenschaftlern in Frankfurt a. M. und weit darüber hinaus so lange erwartete Mitteilung ein, daß das Enkheimer Ried in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen worden sei.

Ein mehr als 10 Jahre währendes Ringen ist damit zu einem guten Ende geführt worden: Der letzte größere Ueberrest eines Altmainarmes bleibt erhalten, und damit eine Landschaft, in der das Wirken des Menschen ungewollt sich bisher weitgehend an das freie Walten der Natur anpaßte, so daß das Ried eine Zufluchtstätte vieler sonst verdrängter Tiere und Pflanzen wurde, und in der fortan die Natur erst recht nach eigenen Gesetzen ihre Lebensgemeinschaften bilden können.

Die Ueberzeugung von der Richtigkeit des Löns'schen Wortes, daß die Heimatnatur mit ihrer Schönheit und ihrem Reichtum an Tieren und Pflanzen ein nie versiegendes Jungbrunnen für unser Volk sei, sowie die tief von uns empfundene Verpflichtung, unseren Nachkommen in dem Ried ein köstliches Stück Heimat zu erhalten, ließen uns im Kampf um dieses nicht erlahmen.

Auch an dieser Stelle sei aufrichtig gedankt den Behörden, die das Werk förderten, und den vielen Spendern, die die Erwerbung des Riedes ermöglichten. Dank aber auch den in der Arbeitsgemeinschaft treu zusammenstehenden Vereinen, unter ihnen vor allem der heutigen „Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“. Sie bildet in der Arbeitsgemeinschaft den Riedausschuß, und als solchem war ihr das Ried in besondere Obhut gegeben.

Noch ist unsere Arbeit für das Ried nicht abgeschlossen. Aber das Endziel derselben steht unverrückbar für uns fest:

Das Enkheimer Ried muß der gesamten Bevölkerung des Unterraingebietes ein teures Stück Heimat werden. Jedem sollen die Geheimnisse des vielgestaltigen Lebens, das es birgt, erschlossen werden, so daß er freudig für den Schutz und die Erhaltung dieses kostbaren Besites eintritt. Dann ist die Arbeitsgemeinschaft überflüssig geworden.

Heimen.

Inhaltsverzeichnis:

Geschäftlicher Teil	3
Wissenschaftlicher Teil:	
VIII. Berichterstattung über die Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatl. Vogelwarte Helgoland	6
Rückmeldungen	8
Beringungszahlen der einzelnen Mitglieder im Jahre 1987/88	13
Wiederfänge die im Jahre 1987/88 getötet und gemeldet wurden	15
10 Jahre Starenberingung im Maingau	18
Vom Zug der Mönchsgrasmücke im Untermain	19
Wiederfunde beringter Feldsperlinge im Untermain	20
Ornithologisches Allerlei:	
Schmalschnäbl. Wassertreter auf dem Homburger Kurparkteich	22
Naturschutz:	
Die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Main-Taunus e. V.	24

GASTSTÄTTE ZUM MAINBÖRNCHEN

inh.: Johannes Meyer
Frankfurt-M-Fechenheim, Burgliehen 7
Endstation der Linie 14

Mitglied und Vereinslokal der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“. Schöner, moderner Saal, Binding, Export-Bier, prima Apfelwein und reine Weine, gute Küche.

KUNSTHAUS HEINRICH HAHN

Antiquitäten / Kunstversteigerungen

FRANKFURT AM MAIN, KAISERSTRASSE 6, FERNRUF 27995

Übernahme von Kunst-Sammlungen und Einzelobjekten
zum Kommissionsweisen Verkauf oder Versteigerung

Karl Schreck, Offenbach a. M.

Leica-Spezialist - Bismarckstr. 118 - Fernsprecher 94025

Photo-Handlung u. Fachwerkstätte für Photographie

Spezialität: Tier- und Sportaufnahmen

Vergrößerungen - Diapositive - Reproduktionen

Die fachliche Beratung und große Auswahl

sollte beim Kauf von

**UHREN + SCHMUCK
SILBERWAREN + BESTECKE**

entscheiden. Pletsch & Sohn bieten Ihnen alle Vorteile des großen Spezialhauses und führen Umarbeitungen sowie Reparaturen zu Ihrer Zufriedenheit aus.

**Pletsch
& SOHN**



ZEIL 95 und TÖNGESGASSE 25 - 27